



Schulcurriculum

für die Klassenstufen 1 bis 4

für das Fach

Lernbereiche 1- 5

für Klasse 1- 4

Im Mittelpunkt des Lernbereiches stehen die Kinder, in ihrer Beziehung zu sich selbst, zu anderen Menschen und zu Gott. Sie entwickeln sich zunehmend zu eigenständigen und kommunikationsfähigen Persönlichkeiten. Sie lernen, die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen, zu verbalisieren, auszudrücken und sie kritisch zu hinterfragen. Sie entwickeln Vertrauen in sich selbst

Der Schüler kann

- Gefühle und Empfindungen bei sich und anderen beschreiben und darstellen,
- über eigene Verluste und damit verbundene Gefühle erzählen,
- eigene Bedürfnisse artikulieren und in Beziehung zu den Bedürfnissen der Gemeinschaft setzen,
- die Körpersprache des Anderen wahrnehmen und auf Gefühle, Empfindungen und Bedürfnisse anderer angemessen reagieren,

-

Der Schüler kann

- Methoden der Selbstreflexion anwenden,
- darstellende Spiele entwickeln und präsentieren (z. B. Rollenspiel, Stegreifspiel),
- Gesprächsregeln anwenden,
- eigenes und fremdes Tun im Gespräch reflektieren,
- in vielfältigen sozialen Lernformen arbeiten.

Der Schüler kann

- Gefühle und Empfindungen bei sich und anderen beschreiben und darstellen.

Im Mittelpunkt des Lernbereiches steht das Entdecken der Kirche als Haus Gottes und als Ort der Gemeinschaft für die Menschen. Im Bewahren von Traditionen, im gemeinsamen Erinnern und Leben der Gemeinde, im diakonischen Handeln geht es darum, zu erinnern und zu handeln.

- sich über die Arbeit und das Leben in einer Kirchengemeinde informieren und darüber berichten,
- anknüpfend an traditionelles Brauchtum von Vorbildern im Glauben erzählen (z. B. Nikolaus von Myra und Martin von Tours),
- die biblische Aussage zur Nächstenliebe (Mt 25,40) benennen und im Alltag entdecken,
- Möglichkeiten des eigenen solidarischen Tuns aufzeigen,
- die Besonderheit der Bibel im Vergleich zu anderen Büchern erläutern,
- den Aufbau der Bibel erklären,

Der Schüler kann

- Lieder mit Bezug zu den verschiedenen Festen des Kirchenjahres singen,
-

Der Schüler kann

-

Der Schüler kann

- Methoden der Selbstreflexion anwenden,
- darstellende Spiele entwickeln und präsentieren (z. B. Rollenspiel, Stegreifspiel),
- Gesprächsregeln anwenden,
- eigenes und fremdes Tun im Gespräch reflektieren,
- in vielfältigen sozialen Lernformen arbeiten.

Der Schüler kann

- Gefühle und Empfindungen bei sich und anderen beschreiben und darstellen,
- Gefühle von trauernden Menschen in Mimik, Gestik, Sprache, Bildern und Musik wieder erkennen,
- eigene Bedürfnisse artikulieren und in Beziehung zu den Bedürfnissen der Gemeinschaft setzen,
- die Körpersprache des Anderen wahrnehmen und auf Gefühle, Empfindungen und Bedürfnisse anderer angemessen reagieren,
- Hilfe geben und Freude schenken,
- auf der Grundlage praktischer Nächstenliebe Hilfe annehmen und sie anderen anbieten.

Der Schüler kann

- biblische Geschichten nacherzählen,
- Lieder mit Bezug zu den biblischen Geschichten singen,
- religiöse Sprache deuten,
- Lebensszenen aus biblischen Geschichten gestalten und nachbauen (z. B. Nomadenlager),
- Lebensszenen aus biblischen Geschichten spielen,
- sich auf einfachen Landkarten orientieren.

Der Schüler kann

- eigenes Handeln einschätzen und überprüfen,
- Konsequenzen des Handelns bedenken und Möglichkeiten für zukünftiges Verhalten aufzeigen (z. B. Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung),
- Vertrauen auf Gott als Möglichkeit der Hilfe und Orientierung für das eigene Leben erkennen.

Im Mittelpunkt des Lernbereiches steht Jesus. Er erzählt von Gottes Liebe, wendet sich den Menschen zu, hilft, heilt und schenkt Vergebung. Die Kinder erfahren von Freunden, aber auch von Gegnern Jesu. In der Begegnung mit der biblischen Jesustradition, u. a. in Gleichnissen und Wundererzählungen, erfassen sie, dass Jesus den Menschen Mut macht, ihnen Hoffnung für das eigene Leben verleiht und sie zum eigenständigen Handeln auffordert.

Die Kinder werden ermutigt, ihr Leben in Beziehung zu Jesus zu setzen und sein Handeln als motivierendes Angebot für das eigene Tun zu bedenken. In dem Bemühen, anhand der Jesusgeschichten eigene theologische Interpretationen zu entwickeln, erfahren die Kinder Unterstützung und Begleitung.

Kinder fragen:

- Wer war Jesus?
- Wer gehörte zu seinen Freunden?
- Wie half er den Menschen?
- War Jesus Gottes Sohn?
- Ist Jesus wirklich von den Toten auferstanden?

Der Schüler kann

- von Jesus in seiner Zeit und Umwelt erzählen, u. a.
 - Leben in der Familie,
 - Berufe,
 - Pflanzen, Tiere und Klima,
- anhand von Beispielen darstellen, wie Jesus den Menschen vorbehaltlos begegnet und hilft, u. a.
 - Zachäus – Lk 19,1-10,
 - Bartimäus – Mk 10,46-52,
- Jesusgeschichten wiedergeben und deuten, u. a.
 - Fischzug des Petrus – Lk 5,1-11,
 - Vom verlorenen Schaf – Lk 15,1-7.

Der Schüler kann

- Texte ordnen,
- Landschaften und Umwelt zur Zeit Jesus mit unterschiedlichen Materialien gestalten,
- sich auf einfachen Landkarten orientieren,
- biblische Geschichten handlungsorientiert darstellen (z. B. szenisches Spiel),
- theologisieren,
- Kunstbilder von Jesus betrachten und interpretieren.

Der Schüler kann

- Situationen des hilfsbereiten Handelns in seiner Lebensumwelt benennen,
- über Möglichkeiten des eigenen bewussten Handelns berichten.

Der Schüler kann

– von Jesus in seiner Zeit und Umwelt erzählen, u. a.

- Orte,
- politische Verhältnisse,
- Pharisäer und Schriftgelehrte,

– anhand von Beispielen darstellen, dass Jesus Befürworter und Gegner hat, u. a.

Im Mittelpunkt des Lernbereiches steht der Erwerb interkultureller und interreligiöser Kompetenz. Das Kennenlernen religiöser Lebensformen der monotheistischen Weltreligionen ermöglicht den Kindern, Verständnis für andere zu entwickeln. Durch die Begegnung mit Angehörigen anderer Kulturen und Religionen, den Besuch außerschulischer Lernorte oder die Nutzung unterschiedlicher

Der Schüler kann

- die monotheistischen Weltreligionen nennen,
- unterschiedliche Ausdrucksformen dieser Weltreligionen beschreiben, u. a.
 - Glaubenspraxis,
 - Alltag,
 - Festkreis,
- Vielfalt der Gotteshäuser vergleichend in Beziehung setzen,
- begründen, dass unsere Welt eine Welt für alle Menschen und Kulturen ist.

Der Schüler kann

- Befragungen, Interviews und Erkundungen durchführen,
- unterschiedliche Medien zur Recherche nutzen,
- Beobachtungen, Erfahrungen und Lernergebnisse mit Hilfe unterschiedlicher Medien dokumentieren und präsentieren,
- sich spielerisch, musikalisch und künstlerisch/kreativ anderen Kulturen/Religionen nähern.